

Uwe SACHSER

Ersatzgeldprojekt: „Urdonautaler Auerochsen“ – Beweidungsprojekt im Landkreis Eichstätt

Zusammenfassung

Was vor über 25 Jahren mit Überlegungen zu Naturschutz, zur Bewahrung eines unverwechselbaren Stücks Heimat und zur Sicherung von Artenvielfalt und Lebensräumen mit Grunderwerb durch den Landkreis Eichstätt begonnen hat, mündete 2014 in ein großflächiges Beweidungsprojekt. Auf den „Oberen Mooswiesen“ im Niedermoor des Urdonautales (Schuttertales) bei Wellheim/Landkreis Eichstätt grasen nun Heckrinder. Finanziert wurde das Projekt zu 100 % mit Ersatzgeldern des Landkreises Eichstätt. Entwickelt und umgesetzt wurde dieses Pendant zum „Altmühltaler Lamm“ durch die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Eichstätt in Kooperation mit der Marktgemeinde Wellheim, Fachbehörden und der Landwirtschaft. Das Projekt leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Biodiversität und dem Schutz des einzigen intakten Niedermoores im Landkreis, auch im Hinblick auf Wasserrückhalt und Klimaschutz. Die Akzeptanz in politischen Gremien und bei der Bevölkerung sowie der bisherige Erfolg des Projekts beruhen dabei auf der Kooperation und dem Zusammenspiel von Naturschutz und Landwirtschaft.

1. Ausgangssituation

Die Landschaft des Landkreises Eichstätt wird im Wesentlichen geprägt durch das Altmühltal mit seinen Seitentälern und der Hochfläche der Südlichen Frankenalb. Im Süden des Landkreises grenzt das Donaumoos an. Dessen Ausläufer, das Schuttermoos, das Wellheimer Trockental und das Schuttertal reichen in den Landkreis hinein. In diesem Naturraum dominieren Grünlandflächen, Feuchtwiesen und Niedermoorrelikte, aber auch eine intensive ackerbauliche Nutzung.

Bereits vor über 25 Jahren hat der Landkreis Eichstätt die außerordentliche Bedeutung des Landschaftsraumes im Urdonautal (Schuttertal) zwischen Wellheim und der Landkreisgrenze zu Neuburg-Schrobenhausen erkannt. Es handelt sich um den einzigen intakten Niedermoor-komplex im Landkreis Eichstätt von regionaler bis über-regionaler Bedeutung. Ein Schwerpunkt des „Grunderwerbs für ökologische Zwecke“ im Landkreis Eichstätt



Abb. 1: Blick in das Schuttertal östlich von Wellheim (Foto: Uwe Sachser).

wurde deshalb bereits im Hinblick auf eine mögliche extensive Weidenutzung der Ankaufsflächen in diesen Landschaftsraum gelegt.

So befinden sich mittlerweile Grundstücke im Umfang von über 35 Hektar im Eigentum des Landkreises Eichstätt. Innerhalb des Landkreises verteilen sich diese über den gesamten Talraum östlich von Wellheim. Am Projekt beteiligen sich weitere Akteure, die Eigentümer zusätzlicher Flächen sind: Das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt (etwa drei Hektar), der Markt Wellheim (etwa sieben Hektar) sowie die Katholische Pfarrpfündestiftung Wellheim (etwa fünf Hektar).

Nachdem im Jahr 2013 sowohl durch den Landkreis als auch durch die Marktgemeinde Wellheim weitere Grundstücke erworben werden konnten und so eine zusammenhängende Fläche von zirka elf Hektar entstanden war, reifte der Gedanke, im Jahr 2014 zügig mit einem Beweidungsprojekt zu beginnen.

Die Projektziele und mögliche Umsetzungen wurden Ende 2013 mit der Marktgemeinde Wellheim, Vertretern des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, des Bayerischen Naturschutzfonds, des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren (AELF) – Fachzentrum Rinderhaltung – und einem erfahrenen, ortsansässigen Landwirt erarbeitet.



Abb. 2: Die ersten Auerochsen im Niedermoor des Urdonautals (Foto: Uwe Sachser).

2. Projektziele

Primäres Ziel ist es, eine im Sinne des Moorkörperschutzes ressourcenschonende und dem Arten- und Biotopschutz förderliche, landwirtschaftliche Nutzung in Form einer ganzjährigen extensiven Rinderbeweidung ohne Zufütterung zu betreiben. Dabei soll im gesamten Niedermoor-Komplex östlich von Wellheim bis zur Landkreisgrenze bei der Feldmühle eine (halb-)offene Weidelandschaft entwickelt werden. Bei einer geplanten extensiven Beweidung von 0,4 bis maximal 0,8 Großvieheinheiten je Hektar (GV/ha) ist von nahezu keinem Nährstoffeintrag auszugehen. Den Flächen sollen so zukünftig mehr Nährstoffe entnommen als zugeführt werden. Durch diese veränderte Nutzung soll zudem die Lebensraumqualität für niedermoor-spezifische Tier- und Pflanzenarten (Arten- und Biotopschutz) im Landschaftsraum verbessert werden.

Ein weiteres Ziel ist die Stärkung der Marktgemeinde Wellheim im Bereich Tourismus, Freizeit und Erholung. Imposante, nicht alltägliche Weidetiere in Kombination mit einer Mischung aus Kulturlandschaft, naturnaher Weidelandschaft und Wildnisentwicklung locken Touristen an. Das Projektgebiet grenzt bereits jetzt an den Urdonautalradweg an. Ein kleiner Lehrpfad des Landkreises ist bereits vorhanden und könnte entsprechend aufgewertet werden.

Im weiteren Verlauf des Urdonautales im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen finden sich die „Mauerner Höhlen“ mit Nachweisen steinzeitlicher Besiedlungen. Eine Beweidung mit Heckrindern (dem Abbild des Urrindes des Alten Kontinents) in Form der Mutterkuhhaltung stellt daher eine stimmige Aufwertung dieses Landschaftsraumes dar. Diese Rinderrasse kann zudem artgerecht ganzjährig im Freien gehalten werden.

Sowohl Jungtiere aus der zukünftigen Herde, welche nicht einem züchterischen Ideal entsprechen, als auch

Tiere aus dem Überhang der Zucht sollen als qualitativ hochwertiges Produkt in Form von Fleisch und Wurst vermarktet werden.

Sind zukünftig viele entsprechend interessante Angebote vorhanden, können sich so weitere Wertschöpfungen und zusätzliche Einkommensquellen im Gemeindegebiet Wellheim erschließen.

3. Umsetzung

Die Reaktionen des Gemeinderats Wellheim und des Umwelt- und Kreisausschusses auf die Projektskizze Anfang 2014 waren überwältigend und von jeweils einstimmig zustimmenden Beschlüssen geprägt. Projektträger ist der Landkreis Eichstätt.

Die ersten Tiere für das „Urdonautaler-Auerochsen“-Projekt (ein Jungtier, vier Färsen und eine Mutterkuh mit Kalb) wurden bei der Weidegenossenschaft Pfaffenfeld (Günther Gräfe, Ehekirchen) reserviert und nach der für Rinder jährlich vorgeschriebenen veterinärmedizinischen Untersuchung Mitte April 2014 auf die 11 Hektar große Weide nach Wellheim verbracht.

Obwohl die Tiere ganzjährig im Freien gehalten werden, ist aus tierschutzrechtlichen Gründen die Errichtung eines Weideunterstandes erforderlich. Hierzu wurde ein repräsentatives, der Landschaft angepasstes Gebäude, kombiniert mit einem Heulager (wegen der Fütterung bei geschlossener Schneedecke) sowie einem Lager- und Technikraum (Weidezaungerät, Akku für Solaranlage, Fernüberwachung) errichtet.

Für die Haltung der Rinder reicht ein einfacher, fest installierter Elektro-Weidezaun aus. Mit Ausnahme stärke-



Abb. 3: Einweihung der Auerochsenweide „Obere Mooswiese“; auf Tuchfühlung mit den Auerochsen gingen (von links nach rechts) Georg Schlapp vom Bayerischen Naturschutzfonds, Wellheims Bürgermeister Robert Husterer, Landrat Anton Knapp und „Projekt-Vater“ Uwe Sachser von der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Eichstätt (Foto: Petra Preis/Pressestelle Landkreis Eichstätt).

kerer Eckpfosten aus Rundholz besteht er aus dünnen, im Abstand von zirka sechs Metern freistehenden, selbstisolierenden Hartholzpfehlern und drei stromführenden Stahldrähten. Dieses System ist kostengünstig, schnell aufzustellen und aufgrund fehlender Isolatoren äußerst pflegeleicht. Außerdem fügt er sich besonders gut in die Landschaft ein.

Als weitere Weideeinrichtungen wurden angeschafft: Absperrpaneele, Fanganlage mit Behandlungseinheit sowie Tränkeinrichtungen für Sommer und Winter.

Die Wasserversorgung der Tiere erfolgt dabei aus einem angrenzenden Graben und über Grundwasserbrunnen.

Sowohl die Weideflächen als auch die Weideeinrichtungen und der ursprüngliche Grundstock an Tieren wurden durch den Landkreis Eichstätt in Kooperation mit der Marktgemeinde Wellheim langfristig an einen Landwirt verpachtet. Dieser betreibt die Weidenutzung im Rahmen des Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramms (VNP). Er hat das Recht und die Pflicht, Erlöse unter Verwendung des Markennamens aus der Zucht zu erzielen.

Die feierliche Einweihung des Beweidungsprojektes „Urdonautaler Auerochsen“ mit allen am Projekt Beteiligten erfolgte vor zahlreichen Ehrengästen und unter reger Teilnahme der örtlichen Bevölkerung am 7. Mai 2014.

Sämtliche mit dem Beweidungsprojekt angefallenen Kosten wurden aufgrund der Zusagen des Bayerischen Naturschutzfonds zu 100 % mit für den Bereich des Landkreises Eichstätt gebuchten Ersatzgeldern finanziert. Insgesamt fielen zirka 140.000 Euro Kosten einschließlich eines getätigten weiteren Grunderwerbs und der Umwandlung von Acker- in Grünland an.

Die Herde wurde zwischenzeitlich durch vier Färsen aus einer Oberpfälzer Zuchtlinie (Michael Mages, Lückenrieth) ergänzt und ist mit Kälbern auf insgesamt 18 Tiere angewachsen. Leihweise gesellten sich seit Anfang 2016 zwei Exmoor-Ponys zu der Auerochsenherde, nachdem diese aus einem Schwäbischen Beweidungsprojekt anderweitig Platz finden mussten.

4. Perspektiven

Im Hinblick auf die für 2018 geplante Ausdehnung des Beweidungsprojekts auf angrenzende Flächen ist ein weiterer Grunderwerb, ein einfaches Flurbereinigungsverfahren beziehungsweise ein freiwilliger Landtausch erforderlich. Entsprechende Kontakte und Vorgespräche mit dem Amt für Ländliche Entwicklung haben hierzu bereits stattgefunden. Seitens der Marktgemeinde Well-



Abb. 4: Für das Projekt wurde ein Logo beziehungsweise die Marke „Urdonautaler Auerochsen“ entwickelt (Magenta 4 GmbH) und als Wort- und Bildmarke geschützt.

heim wurde signalisiert, gemeindeeigene Flächen von außerhalb des Projektgebietes in das weitere Verfahren einzubringen.

Für eine bessere touristische Vermarktung und Inwertsetzung des Projektes sollten seitens des Naturparks „Altmühltal (Südliche Frankenalb)“ oder des Fremdenverkehrsvereins Wellheim ergänzende Einrichtungen wie Informationstafeln, Rundwege, Informationspfade und Aussichtsplattformen geschaffen werden.

Durch die Marktgemeinde Wellheim wurde zwischenzeitlich das

ehemalige Bahnhofsgebäude mit entsprechendem Flächenumfang erworben. Im Rahmen eines LEADER-Projektes könnte dieses in Zukunft als Informationszentrum mit Regionalvermarktung („Hofladen“), Kiosk oder kleiner Gaststätte dienen.

Der Aufbau einer entsprechenden Vermarktungsschiene „Urdonautaler-Auerochsen“ in nahegelegenen Gaststätten und Hotels gehobener Klasse sowie Metzgereibetrieben muss jedoch durch verschiedene Akteure zukünftig noch intensiv vorangetrieben werden. Auch „Ochsenwochen“ könnten das Projekt weiter beleben.

Autor



Uwe Sachser,
Jahrgang 1960.
Studium der Landespflege an der Fachhochschule Nürtingen, Schwerpunkt Landschaftsplanung. Seit 1986 hauptamtliche Fachkraft für Naturschutz und Landschaftspflege am Landratsamt Eichstätt.

Landratsamt Eichstätt
Untere Naturschutzbehörde
+49 8421 70-348
uwe.sachser@lra-ei.bayern.de

Zitiervorschlag

SACHSER, U. (2017): Ersatzgeldprojekt: „Urdonautaler Auerochsen“ – Beweidungsprojekt im Landkreis Eichstätt – ANLIEGEN NATUR 39(1): 88–90, Laufen; www.anl.bayern.de/publikationen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Anliegen Natur](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [39_1_2017](#)

Autor(en)/Author(s): Sachser Uwe

Artikel/Article: [Ersatzgeldprojekt: "Urdonautaler Auerochsen" - Beweidungsprojekt im Landkreis Eichstätt 88-90](#)